

SWR 2 ZEITWORT  
17.03.2005, 6.50 Uhr

**17.03.1939: Frida Kahlo beschwert sich über André Breton**  
Von Monika Köhn©

„Liebste Ella und Boitito, (...) seit meiner Ankunft" (in Paris) "war alles ein echter Scheibenkleister. Meine Ausstellung war nicht organisiert – meine Bilder warteten in aller Seelenruhe beim Zoll auf mich, weil Breton sie nicht einmal abgeholt hatte. Ihr habt ja keinen Schimmer, was Breton und fast die ganze Surrealistengruppe für erbärmliche Kakerlaken sind.“

Die mexikanische Malerin Frida Kahlo schreibt diese Zeilen am 17. März 1939, an ihre New Yorker Freunde Ella und Bertram D. Wolfe. In New York, in der Julien Levy Green Gallery, hatte sie Monate zuvor ihre erste größere Ausstellung von 25 Bildern. Das Vorwort zum Katalog verfasste André Breton, Mitbegründer der surrealistischen Bewegung. Ein Jahr zuvor hatten sie sich bei seinem Mexico-Besuch kennen gelernt. Breton beschrieb Frida Kahlos Kunst einmal als "Eine Schleife um eine Sprengbombe".

Mit dem Malen begonnen hatte sie in der Rekonvaleszenz nach einem fast tödlichen Busunfall. 1925 – sie war 18, noch Schülerin – bohrte sich bei diesem Unfall eine Eisenstange durch ihren Körper, machte sie lebenslang zum Krüppel. 32 Operationen bis zu ihrem Tod, Fehlgeburten, Fußamputation, Gipsbett, Korsette - höllische Schmerzen. Alkohol, Kokain und andere Drogen als Gegenmittel. Mit 22 heiratet sie den etwa doppelt so alten renommierten mexikanischen Maler Diego Rivera.

Die traumatischen Erfahrungen verarbeitet sie zu Bildern von erschütternder Schönheit, sie sind schockierend, oft von einem unerträglichen Schmerz, der sich auf die Betrachter überträgt.

Im Januar 39 ist sie in Paris angekommen, wohnt nach einem neuerlichen Klinikaufenthalt bei Mary Reynolds, einer netten Amerikanerin, der Lebensgefährtin von Marcel Duchamp.

Von einer Organisation ihrer Ausstellung in der angesehenen Galerie Renou & Colle kann zunächst nicht die Rede sein. In der Galerie waren die Fotos ihrer Gemälde nie angekommen. Man war also auf die "Mexique" titulierte Ausstellung überhaupt nicht vorbereitet.

Schließlich erfährt sie, dass Colles Kompagnon nach Durchsicht ihrer Exponate meint, man könne nur zwei davon präsentieren, der Rest sei zu „shocking“ für das Publikum.

"Ich könnte diesen Kerl in Stücke reißen", tobt Kahlo - sie will alles sausen lassen, aus Paris abhauen. Sie schimpft über die „verdammte intellektuellen und miesen Leute“ hier, über die schäbigen Künstler, die in den Cafés ununterbrochen über Kunst, Kultur und Revolution diskutieren, nicht arbeiten, wie Parasiten von den reichen alten Damen leben, die ihr angebliches Genie bewundern.

Die Vorbereitungen zur Ausstellung ziehen sich hin. Deshalb, so schreibt Kahlo an ihren Geliebten Nick Murray „musste ich tagelang wie ein Idiot warten, bis ich schließlich Marcel Duchamp kennen lernte (ein wunderbarer Maler), der einzige in diesem Haufen durchgedrehter Surrealistenärsche, der mit beiden Beinen auf der Erde steht.“ Duchamp schafft es schließlich, die Ausstellung mit Breton aufzubauen. Bei der Vernissage Großer Andrang eine Unmenge von Leuten, Gratulationen unter anderem – so Kahlo – „eine kräftige Umarmung von Joan Miró, großes Lob von Kandinsky, Glückwünsche von Picasso, Tanguy, de Paalen und anderen „Großschissern“ des Surrealismus. Alles in allem kann ich behaupten, dass es ein Erfolg war.“ Zitatende.

Bretons eigene Sammlung mexikanischer Kunst und die Arbeiten des Fotografen Alvarez Bravo, die ebenfalls in dieser Ausstellung zu sehen waren, hielt Frida Kahlo für „lauter Plunder“.

Fast wäre sie noch vor der Eröffnung wieder abgereist. Diego überredete sie zu bleiben, vor allem, um sicher zu gehen, dass ihre Bilder auch tatsächlich wieder zurückgeschickt würden. Sie beschließt, Paris sofort nach dem Ende der Ausstellung zu verlassen und auf die anschließend geplante Schau in London zu verzichten. Eine Briefe Sammlung, zu ihrem 50. Todestag erschienen, zeigt uns nicht nur die „Malerin der Schmerzen“, sondern eine leidenschaftlich fordernde und liebende Frau - fröhlich, von ungebändigter Vitalität.